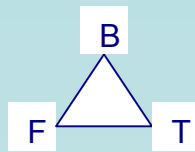


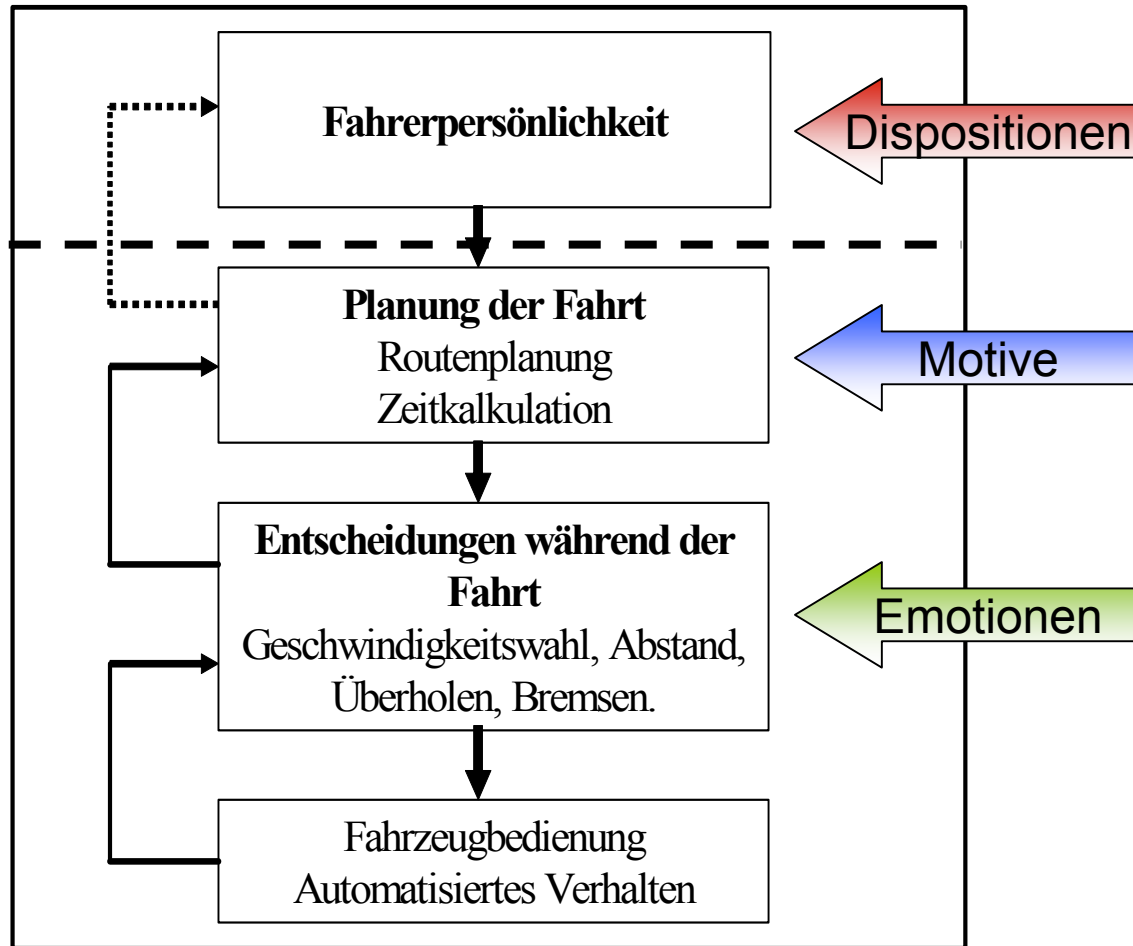
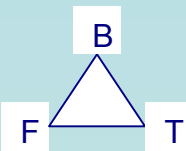
Reiz mit hohem Risiko

Motive und Emotionen rund ums
Motorradfahren

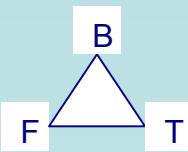


- Handlungstheoretisches Modell des Motorradfahrens
- Motorradfahren als Freizeitbeschäftigung
- Motorradfahren als sportliche Freizeitbeschäftigung
- Motorradfahren als Risikosportart
- Motorradfahren als „kontinuierlicher Verbesserungsprozess“

Modell des Motorradfahrens



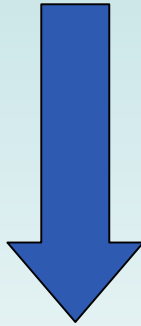
Motive sind...



Weil ich es
anderen zeigen
möchte,

fahre ich schnell

Ursache

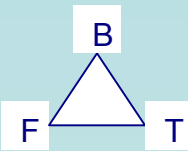


Wirkung

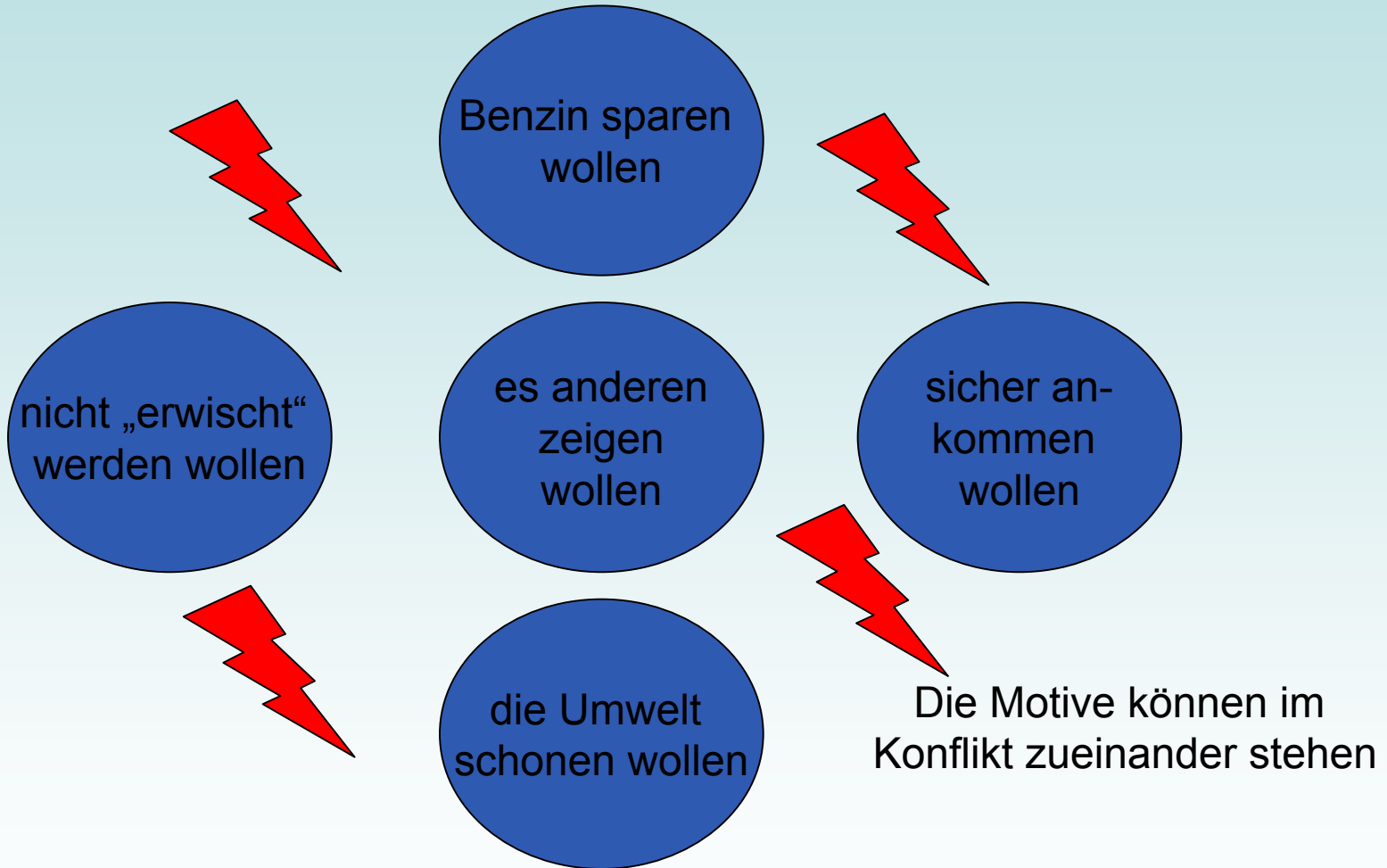
Beweggründe

unseres Handelns

Motivation besteht...



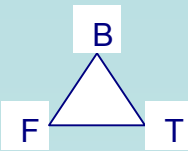
in der Gesamtheit aller in einer Situation wirkenden Motive



- Freizeit:
 - Raus aus der Routine (Arbeit)
 - Keine Verantwortung
 - Zur Ruhe kommen
 - Erholung
 - Befreiung
 - Entspannung
 - Abschalten
 - Selbstfindung

Eskapismus



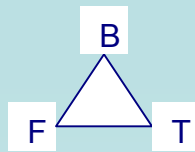


- Freizeit:

- Positive Erlebnisse
- Etwas um seiner selbst willen tun
- Spaß
- Freude

Hedonismus

Annähernd jeder Motorradfahrer ist ein Hedonist!



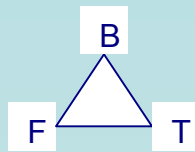
- Über 80% der Motorradfahrer nutzen ihr Motorrad am Feierabend oder Wochenende.
- Rund 75% unternehmen ausgedehnte Touren am Wochenende.
- Ungefähr die Hälfte aller Motorradfahrer fährt mit dem Motorrad in den Urlaub.

(Schulz, 2007)

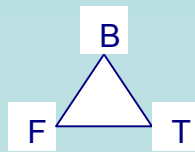
- Erleben von
 - Geschwindigkeit
 - Beschleunigung
 - Verzögerung
 - Kurvenschräglage



Fahrdynamische
Motivation



- Motivstruktur ähnlich bei:
 - Drachenfliegern
 - Skiläufern
 - Springreitern
 - Surfern
 - Wildwasserkanuten

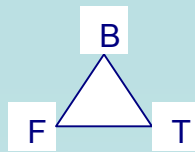


- Aneignen von Erfahrungen und Fertigkeiten im Umgang mit dem Gerät
- Meistern von Herausforderungen / Risiken
- Austesten physikalischer und persönlicher Grenzen
- Ergebnis:
 - Selbstwertsteigerung
 - Wiederholt erlebte Kompetenz

Leistungs-
motivation

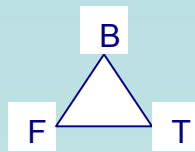
Leistungs- motivation



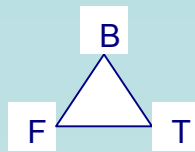


- Gefahren im Griff haben
- Selbst beeinflussen was passiert

Kontroll-
motivation



- Zeit, Raum und das Selbst werden unwichtig
- Handlung und Bewusstsein verschmelzen
- Ganz in der kompetent ausgeführten Tätigkeit aufgehen
- Der Fluss der Handlung wird durch nichts gestört
- Vollständige Kontrolle scheint gegeben



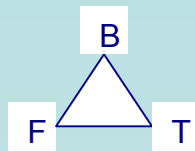
- Es werden weder Angst noch Langeweile erlebt
- Aufgabenschwierigkeit und Kompetenz sind in optimaler Passung

Flow

- Offenheit für neue Erfahrungen
- Erleben eines angenehmen Erregungsoptimums (arousal)
- Suche nach Abenteuer und Risiko-Lustempfindungen
 - Erlebbar vor allem bei schnellem und sportlichem Fahren

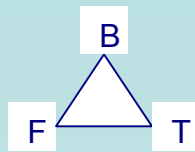


Thrill

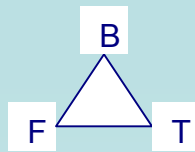


- Suche nach Anerkennung
- Demonstration der eigenen Fähigkeiten gegenüber anderen
- Zeigen, dass man besser ist
- Sportlicher Wettbewerb

Rivalismus



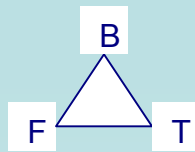
- Identifikation mit dem Freizeitgerät und der Freizeittätigkeit
- Soziale Aspekte
- Sicherheitsmotivation



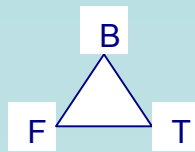
- Die allgemeine Motivation zum Motorradfahren besteht in der Gestaltung der Freizeit.

Eskapismus

Hedonismus

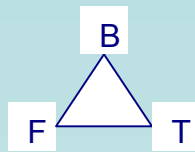


- Für einige Motorradfahrer ist Motorradfahren eine sportliche Freizeitbeschäftigung.
- Die Motivationsstruktur von sportlichen Motorradfahrern entspricht der von Betreibern anderer Risikosportarten.



- In anderen Sportarten wird regelmäßig mit einem Trainer trainiert.
 - Leistungen werden verbessert
 - Neue Fertigkeiten werden hinzugelernt
- Motorradfahren sollte ebenfalls als ständiger Verbesserungs- und Lernprozess betrachtet werden.

Zusammenfassung

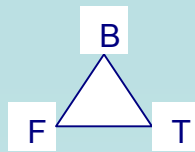


Leistungs-
motivation

Kontroll-
motivation

Motorradsicherheits-
trainings

Sicherheits-
motivation



- Für das Betreiben eines Risikosports müssen Möglichkeiten geschaffen werden, diesen so ungefährlich es geht auszuüben.

*Fahrdynamische
Motivation*

Flow

Rivalismus

Thrill